

## Kurzdarstellung der Lüstringer Bergschule:

Die Lüstringer Bergschule ist eine Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Sprache, in denen Schülerinnen und Schüler mit dem Unterstützungsbedarf Sprache nach den curricularen Vorgaben der Grundschule unterrichtet werden.

Das pädagogische Konzept der jahrgangsgemischten Eingangsstufe eröffnet jedem Kind die Möglichkeit, in seinem individuellen Tempo zu lernen. Die Kinder können die jahrgangsgemischte Eingangsstufe in ein bis drei Jahren durchlaufen.

Darüber hinaus ist die Lüstringer Bergschule eine offene Ganztagschule mit einem Betreuungsangebot von Montags bis Donnerstags

Um dem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf im Förderschwerpunkt Sprache im künftigen Lern- und Förderprozess gerecht zu werden, sollten folgende Punkte berücksichtigt werden:

- Durchgehende sonderpädagogische Begleitung aus dem Bereich der Sprachbehindertenpädagogik (Alle an der Lüstringer Bergschule tätigen Lehrer sind Förderschullehrkräfte)
- überschaubare Lerngruppe mit möglichst konstanten Rahmenbedingungen und Ritualen
- Förderung der sprachbezogenen und schriftsprachbezogenen Wahrnehmungsbereiche
- Visualisierung der Lerninhalte
- Multisensorielle Gestaltung des Lese- und Schreiblehrgangs
- Psychomotorische Förderung
- reizarme, schallgedämmte Räume
- therapieimmanenter Unterricht im Bereich Sprache

# Feststellung eines Bedarfs an sonderpädagogischer Unterstützung **vor der Einschulung** – A 1a

Beratung der Erziehungsberechtigten zum Wahlrecht zwischen allgemeiner Schule oder Förderschule	Verfahren	Dokumente
	<div data-bbox="148 248 1099 792"> <p>Hinweise bei Anmeldung an der zuständigen Schule* / Angaben der Erziehungsberechtigten / vorschulische Berichte</p> <p><b>Prüfung:</b> Liegen hinreichende Hinweise vor, dass für ein Kind voraussichtlich aufgrund einer Behinderung oder drohenden Behinderung trotz möglicher schulischer Fördermaßnahmen eine weitergehende sonderpädagogische Unterstützung im Hinblick auf das Erreichen der Bildungsziele oder individueller Bildungsziele notwendig ist?</p> <p>Entscheidung Schulleiter/in: Einleitung des Verfahrens</p> <p>nein → Rückmeldung an die Erziehungsberechtigten</p> <p>ja →</p> </div>	<div data-bbox="1198 248 1501 367"> <p>* Die zuständige Schule kann auf Wunsch der Eltern auch eine Förderschule sein (soweit vorhanden).</p> </div>
<div data-bbox="148 875 1102 1995"> <p>Schriftliche Mitteilung an Erziehungsberechtigte; Veranlassung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Beauftragung Lehrkraft der zuständigen Schule / Förderschullehrer/in (in Kooperation mit der Leitung der öffentlichen Förderschule)</li> <li>Einberufung der Förderkommission</li> </ul> <p>Erstellung des Fördergutachtens</p> <p>Versendung des Fördergutachtens und ggf. weiterer Berichte an die Mitglieder der Förderkommission</p> <p>Sitzung der Förderkommission</p> <p>Förderkommission erstellt Empfehlung</p> <p>Entscheidung der Niedersächsischen Landesschulbehörde über das Vorliegen eines Bedarfs an sonderpädagogischer Unterstützung</p> </div>	<div data-bbox="1198 875 1501 1010"> <p><b>FB 1, FB 2a, FB 3, FB 4a</b> Schriftl. Mitteilung an die Erziehungsberechtigten; Aktendeckblatt anlegen</p> </div> <div data-bbox="1198 1077 1501 1205"> <p><b>FB 2a</b> Eintragung in Dokumentation des Verfahrens</p> </div> <div data-bbox="1198 1256 1501 1384"> <p><b>A 2</b> Fördergutachten</p> </div> <div data-bbox="1198 1503 1501 1630"> <p><b>FB 5, FB 2a</b> Einladung zur Sitzung der Förderkommission</p> </div> <div data-bbox="1198 1659 1501 1787"> <p><b>FB 6, FB 2a</b> Protokoll der Sitzung der Förderkommission</p> </div>	
<p>Überprüfung der Entscheidung bei verändertem Umfang, beim Wechsel der Schulform oder des Schulbereichs sowie bei jedem Zeugnisternin</p>		

## Therapieimmanenter Unterricht - - Interventionsmöglichkeiten

Die **Lüstringer Bergschule** als Förderschule mit dem Schwerpunkt Sprache legt besonderen Wert auf eine umfassende Sprachförderung jeden einzelnen Schülers.

Momentan sind die personellen Bedingungen leider nicht so, dass jedes Kind eine Einzelförderung oder eine Kleinstgruppenförderung im Laufe des Schulvormittages erhält, so dass neben der sprachlichen Förderung sowie die Förderung anderer Bereiche wie Wahrnehmung, Motorik und Sozialverhalten daher im sogenannten Therapieimmanenten Unterricht erfolgt.

Therapieimmanenter Unterricht umfasst verschieden Interventionsmöglichkeiten:

- Additive Therapie (Einzelarbeit mit einem Kind während einer Stillarbeitsphase)
- Integrierte Therapie (z.B. Artikulationsübungen bei der Lautanalyse im Erstunterricht)
- Immanente Therapie ( der Unterrichtsgegenstand ist selbst therapierelevant z.B. in der rhythmisch-musikalischen Erziehung und praktisch in jedem Bereich des Faches Deutsch)

### **Additive Therapie:**

- Die Bildung der Laute, die in einer ambulanten Sprachtherapie angebildet und geübt wurden, können im Unterricht eingefordert werden (Übertrag von Übungssprache oder Therapiesprache in die Spontansprache)
- Kinder mit Schwierigkeiten auf der morphologisch-syntaktischen Ebene können mit Modulationstechniken zur Übernahme korrekter Satzmuster angeregt werden.
- Stotternde Kinder können an den Einsatz ihrer geübten Sprechtechniken erinnert werden.
- Kinder mit Schwierigkeiten auf der kommunikativ-pragmatisch Ebene können zu langsamen, strukturierten Sprechen angeleitet werden. Besonders sprechscheue oder sprechgehemmte Kinder erhalten zusätzliche Möglichkeiten, sich sprachlich mitzuteilen.

### **Integrierte Therapie**

Diese findet vor allem in den unteren Klassen bei der Einführung der Buchstaben auf multisensorieller Ebene statt. Dabei werden u.a. vielfältige Artikulationsübungen zu diesem Buchstaben sowie ergänzende auditive und visuelle Wahrnehmungsübungen statt.

### **Therapieimmanenter Unterricht**

Unterrichtsthemen und Inhalte werden so ausgewählt und aufgearbeitet, dass sie den sprachlichen Förderbedürfnissen der Schüler gerecht werden. Dabei werden insbesondere kommunikationsfördernde Unterrichtssituationen hergestellt, in denen die Schüler sich auf ihrem sprachlichen Niveau einbringen können. Konkret bedeutet dies, dass in einem therapieimmanenten Unterricht in allen Fächer bewusst sprachtherapeutische Maßnahmen eingeplant werden können:

- Die Lehrer verwenden eine Sprache, die geprägt ist durch einfache und klare Satzstrukturen sowie einem Wortschatz, der dem Sprachstand der Schüler angepasst ist.
- Bei freien und bei strukturierten Sprachanlässen wird ständig angestrebt, den Wortschatz und die Sprachstruktur systematisch zu erweitern und aufzubauen.
- Die Lehrer achten darauf, viele Sachverhalte zu verbalisieren und handlungsbegleitend zu sprechen, um sprachliche Strukturen zu verdeutlichen und damit sprachliches Lernen zu unterstützen.
- Die Lehrer arbeiten mit korrektivem Feedback. Dies bedeutet, dass fehlerhafte Schüleräußerungen in Form einer Frage oder einer wiederholenden Zusammenfassung korrigiert wiederholt werden. So wird das Kind nicht direkt kritisiert, merkt aber, dass es verstanden wurde und hört, wie die Äußerung richtig ausgesprochen wurde.
- Die Lehrer wenden Methoden eines entwicklungsproximalen Unterrichts an. Dabei wird ein bestimmtes sprachliches Phänomen, z.B. der richtige Gebrauch des Dativs, über einen

längeren Zeitraum in jedem Unterrichtsfach besonders betont und hervorgehoben. Durch diesen sehr intensiven Input einer einzelnen sprachlichen Struktur erhalten die Schüler Gelegenheit ihre Aufmerksamkeit verstärkt darauf zu lenken und zu verinnerlichen.

- Therapieinhalte sind eng verzahnt mit dem Schriftspracherwerb. Besonders im Anfangsunterricht wird die phonologische Bewusstheit intensiv trainiert. Beim Erlernen von Buchstaben werden Handzeichen als Artikulations- und Strukturierungshilfe eingesetzt.
- Das sprachliche Empfinden wird regelmäßig durch die Durchführung rhythmischer Spiele, Fingerreime, Lieder und später auch durch Gedichte gefördert.

Die Bereiche auditive und visuelle Wahrnehmung sowie Bereich der Feinmotorik werden dabei besonders berücksichtigt.

Notwendige und feste Bestandteile eines jeden Unterrichtstages sind auch das ständige Einüben und Wiederholen von angemessenen sozialen Verhaltensweisen wie z. B. Regelverhalten, friedvolles Miteinander, gegenseitige Rücksichtnahme und Toleranz.

Trotz des therapieimmanenten Unterrichts kann es aufgrund des Schweregrades der sprachlichen Beeinträchtigung notwendig sein, dass einige Kinder ergänzend ambulante Therapie in einer sprachheilpädagogischen oder logopädischen Praxis erhalten. In der Regel tauschen sich die Lehrer der Schule mit den externen Therapeuten regelmäßig aus.